Haushaltsrede 2027
SPD-Fraktion im Stadtrat Pegnitz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr werde ich nicht alle Haushaltsdaten interpretieren, dass haben ja schon einige vor mir gemacht.
Was nicht heißt, dass wir die Zahlen des Haushalts nicht auch „hinterfragt“ haben!
Zunächst jedoch ein paar Eckpunkte:
Der Haushalt 2027 hat ein Gesamtvolumen von mehr als 38 Millionen Euro und wir können auf eine gute Entwicklung blicken:

* Rund 8 Millionen Euro Gewerbesteuer,
* knapp 11 Millionen Euro Einkommensteueranteil,
* fast 5 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen.

Hinzu kommen 4,5 Millionen Euro zu erwartende Bedarfszuweisungen des Freistaates Bayern als Konsolidierungshilfe. Damit erhalten wir ja eine der höchsten Unterstützungen dieser Art in ganz Oberfranken und wir können sie für die Finanzierung unseres neuen Bauhofs und für einen weiteren Schuldenabbau einsetzen.
(Aktuelle Ergänzung:) Lieber Werner Lappat das ist ein Grund vorläufig noch weiterhin am Konsolidierungskurs festzuhalten, um überhaupt angemessenen Mittel vom Feistaat zu erhalten.

Zum einen ist das zwar positiv für unseren Haushalt, aber insgesamt ist die Finanzierung auch unserer Stadt nur auf die Almosen des Freistaates aufgebaut. Deshalb auch heuer wieder von mir die Aufforderung an unsere Landesregierung endlich für alle Kommunen eine gerechtere Finanzierung der vielen auch von oben übertragenen Aufgaben sicherzustellen.

Für uns in Pegnitz ist es letztlich kein Zufall und auch kein Geschenk des Himmels, dass wir einen vernünftigen Haushalt erstellen konnten. Es ist vielmehr das Resultat eines konsequenten Sparkurses, der bereits unter unserem SPD-Bürgermeister Uwe Raab begonnen wurde. Diesen Weg haben wir fortsetzen können und weitergeführt. Darauf können wir durchaus stolz sein. An dieser Stelle gleich eine Anmerkung für alle Schwarzseher und Nörgler im Gremium: „Erbsenzählerei“ und „Schlechtreden“ haben noch nie weitergebracht!

Natürlich dürfen wir bei unseren Einnahmen die Ausgabenseite nicht aus den Augen verlieren und so ist der Verzicht auf die drei genannten Feuerwehrautos ein wichtiger Baustein für den Haushalt.
Insgesamt schlagen neben den Personalkosten und die Ausgaben für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen, die für uns unabdingbar sind sowie zusätzlich ca. 3 Millionen für wichtige Straßen- und Brückensanierungsmaßnahmen aber v.a. auch die Kreisumlage, die mit rund 10 Millionen Euro erheblich zu Buche.

Die Rückzahlung der Gelder fürs Abwasserwerk auf 4 Jahre aufzuteilen halten wir für eine richtige Entscheidung, die uns wiederum Möglichkeiten für weitere Investitionen eröffnen.

An dieser Stelle auch herzlichen Dank an das dortige Team für die gute Arbeit.
Das vom Cabriosol möchte ich im gleichen Maße loben.

Bezüglich der Personalkosten noch für unsere CSU-Kollegen eine Anmerkung. Die Überprüfung der Personalkosten, die übrigens einen ca. sechsstelligen Betrag verschlingen würde, wurde erst in der vergangenen Wahlperiode durchgeführt und hatte die derzeitige Entwicklung der höheren Kosten erst zur Folge, da viele Mitarbeiter unterbezahlt waren.

Ich würde an eurer Stelle diesen Antrag schleunigst zurückziehen, nicht nur um nicht zusätzlich Steuergelder zu verschleudern, sondern auch um Personalresourcen zu schonen.

Es besteht die Hoffnung, dass die Bezirksumlage zwar in diesem Jahr sinkt,
um dann in den nächsten Jahren wegen den geplanten Baumaßnahmen und den Kosten im Sozialbereich extrem zu steigen und auch die Kreisumlage steht auch noch nicht endgültig fest
Hier ist wegen den enormen Kostensteigerungen im Bereich des Klinikums eine weitere Erhöhung vorprogrammiert.‘

Beim Klinikum haben wir als SPD eine klare Haltung: Wenn es nach den Freien Wählern gegangen wäre, wäre unser Klinikum längst privatisiert worden. Das hätte aus unserer Sicht erhebliche Risiken für die Versorgungssicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger und für die Beschäftigten bedeutet.

Als Kreisrat habe ich deshalb in unserer SPD-Fraktion vorgeschlagen, eine Resolution an den Freistaat Bayern zu richten. Unser Ziel muss

es sein, gemeinsam mit dem Freistaat eine Uniklinik in Bayreuth auf den Weg zu bringen und damit die medizinische Versorgung in unserer gesamten Region langfristig zu stärken.

Wir wissen, dass die Resolution für Herrn Staatsminister Blume unangenehm ist, weil er wegen der Augsburg Uniklinik tief in die Kasse greifen musste, aber der Adressat ist für uns unser Parlament und da müssen sich v.a. unsere Abgeordneten der Regierungsparteien einsetzen. Denn warum soll Oberfranken schlechter gestellt werden als Schwaben.

Ein wichtiger Faktor bei der Konsolidierung ist mit Sicherheit auch die Umwandlung unserer Städtischen Wohnungen in der Blumenstrasse in eine Genossenschaft. Als SPD Fraktion haben wir uns die Entscheidung nicht leichtgemacht.
Für uns war und ist immer noch die soziale Kompetente für die dortigen Mieter im Gegensatz zu anderen Fraktionen wichtigste Voraussetzung für unsere Zustimmung.
D.h. für alle wird es dort weiterhin bezahlbaren Wohnraum geben. Uns war es wichtig, dass es zusammen mit einem neuen städtischen Sozialen Wohnungsbauprojekt und den 184 Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft in Pegnitz auch künftig Wohnraum zu sozialverträglichen Preisen gibt.

(**Aktuelle Ergänzung:)** Heute war die CSU wieder anderer Meinung und der FWG ist es scheinbar egal, wenn die Mieter auf die Straße gesetzt werden und es keinen sozialverträglichen Wohnraum in Pegnitz mehr gibt.

Als SPD Fraktion stehen wir auch weiterhin für eine soziale Stadt, mit einer lebens- und liebenswerten Zukunft.
Dazu gehört auch unser Antrag auf die Wiederherstellung der Wasserführung bei der Pegnitzquelle und dem Wasserrad bei der Zaußenmühle als Aushängeschild unserer Stadt.

(**Aktuelle Ergänzung):** Bezüglich des Hauses für Kinder sind wir nach wie vor anderer Meinung als die FWG.

Noch ein paar Anmerkungen zu den Highlights aus unserer Sicht:
Wir hatten zusammen mit der Fraktion der Grünen und Unabhängigen wegen der Haushaltsstelle für Fotovoltaik auf Städtischen Gebäuden nachgefragt und es wurden zuletzt auch mehrheitlich im Stadtrat die Weichen für den Bau weiterer Windkraftanlagen gestellt. Während es offensichtlich auch auf der kommunalen Ebene einige Parteien gibt,

die den Klimawandel bestreiten, sollten die 16 000 Hitzetote nur im letzten Sommer in Deutschland eine deutliche Sprache auch für eine verantwortungsvolle Kommunalpolitik sprechen. Wir als Pegnitzer SPD Fraktion werden insbesondere weitere Akzente für eine ökologische Verkehrswende und neue Energiepolitik auch als finanzielle Win-Win-Situation setzen.
(**Aktuelle Ergänzung**:) Und das könnte am besten durch eigene Stadtwerke geschehen, lieber Klaus Spieler. Besonders setzen wir uns weiterhin für ein besseres Radwegenetz ein und freuen uns schon auf den neuen Radweg nach Troschenreuth. Übrigens können wir uns ein Beispiel an Bayreuth nehmen, wo innerhalb des letzten Jahres mehr als 140 Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr entgegen der Fahrtrichtung geöffnet wurden.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren engagierten Klimaschutzbeirat und ich bitte die Verwaltung diesen noch besser einzubinden.
Auch der Seniorenrat hat gute Arbeit geleistet und wir unterstützen auch alle 7 Punkte ihrer Wunschliste.
Uns fehlt jedoch nach wie vor noch der der Jugendrat. Die Jugendpfleger machen in den Jugendräumen gute Arbeit, sollten aber auch die Organisation einer Neuwahl angehen. Übrigens haben uns die Hollfelder gezeigt, dass man auch Senioren mit Jugendlichen in gemeinsamen Räumen zusammenbringen kann.
Leider wurde der Antrag einen Familienbeirat zu installieren trotz einer ausdrücklichen Empfehlung der Bayer. Staatsregierung als wichtiges kommunalpolitisches Instrument, mehrheitlich abgelehnt.

Bedanken möchte ich mich auch im Namen von Oliver Winkelmaier als örtliche Stadträte für die Mittel, die für unsere Feuerwehr, die Brücken und unseren neuen Dorfplatz eingesetzt wurden.
Auch die für das Brettl sind mit Sicherheit gut angelegt und zusammen mit meinem Team werden wir nach der Unterstützung unseres Biergartens nun versuchen den Verein für die Kulturbrauerei zu helfen.
Zusammenfassend sind wir froh wieder die positive Entwicklung unserer Einnahmen zu haben, müssen aber weiterhin verantwortungsvoll mit dem Geld unserer Bürgerinnen und Bürger umgehen. Sparsamkeit, solide Finanzen und Investitionen in die Zukunft unserer Stadt müssen Hand in Hand gehen.
Abschließend vielen Dank an alle, die an der Erstellung der Haushalte beteiligt waren und der gesamten Verwaltung für das gezeigte Engagement und auch heute wieder unser Dank an alle Ehrenamtlichen in unserer Stadt ohne die unser Gemeinwohl so nicht funktionieren könnte.

Die SPD-Fraktion erklärt hiermit ihre Zustimmung, um weiterhin die Lebensqualität in Pegnitz zu erhalten, Familien zu unterstützen und unsere Stadt langfristig handlungsfähig zu machen.

Vielen Dank fürs Zuhören.